



Studierende der Fachakademie bei der Untersuchung eines Chorgestühls in der St. Elisabethkirche in Breslau. Foto: J. Dramm

Zwischen Empirestühlen & Biedermeierschränken

Die Ausbildung zum Restaurator ist umfangreich

Das überkommene Kulturgut in seiner Substanz als Dokument vergangener Epochen für unsere Zeit und für zukünftige Generationen zu erhalten, ist Aufgabe des Restaurators. So versteht es sich von selbst, dass zur Bewältigung dieses Anspruchs eine umfangreiche

und intensive Ausbildung die Grundlage bildet.

Für die Berufsausbildung des Restaurators sind die naturwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Kenntnisse der historischen Materialien und die Methoden ihrer Erforschung ebenso unabdingbar wie Geschick bei der praktischen, manuellen Tätigkeit am Kunstobjekt.

An der Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren für Möbel und Holzobjekte in der Giselastraße 7 werden Theorie und Praxis zu

gleichen Teilen unterrichtet.

Eingangsvoraussetzung ist das Abitur und ein Praktikum bei einem Restaurator (oder eine Lehre) oder ein mittlerer Schulabschluss und eine Lehre in einem holzverarbeitenden oder verwandten Beruf sowie ein einwöchiges Eignungsverfahren. Diese finden ganzjährig nach Terminabsprache statt.

Einen Einblick in die Ausbildung bietet der Tag der offenen Tür am Samstag, 8. Oktober, von 10 bis 15 Uhr. Infos unter ☎ 0 89/38 39 50-0.